

Es gibt nicht wenige Leiter, die im Interesse der "Planerfüllung" und einer ungesunden Wettbewerbsatmosphäre zulassen, daß bei der Gewinnung von IM Quantität vor Qualität geht, die die Erfüllung des Planes für Werbungen fast ausschließlich an der Realisierung von quantitativen Kennziffern messen. Diese Leiter beurteilen auch die von neugeworbenen IM erarbeiteten Ergebnisse mehr oder weniger an der Zahl der erarbeiteten Informationen und nicht in erster Linie nach ihrem politisch-operativen Wert. Es kann und darf im Interesse des ständigen Kampfes um die Erhöhung der Wirksamkeit der politisch-operativen Arbeit nicht länger geduldet werden, daß Leiter die Ergebnisse der Arbeit mit IM insgesamt vordergründig an quantitativen Kennziffern messen.

Obwohl es in den letzten beiden Jahren besser gelang, die Entwicklung von Ausgangsmaterialien zur Gewinnung von IM auf der Grundlage der politisch-operativen Durchdringung des Verantwortungsbereiches, vor allem der politisch-operativen Schwerpunktbereiche, vorzunehmen, zeigen sich bei der Bewältigung der inhaltlichen Probleme der IM-Vorlauf-Arbeit eine Reihe ernsthafter Mängel.

In fast allen der überprüften Dienststeinheiten gibt es Erscheinungen, die deutlich machen, daß der eigentliche Sinn und Zweck der IM-Vorlauf-Arbeit, nämlich in erster Linie zu prüfen, ob der Kandidat in objektiver und subjektiver Hinsicht geeignet ist, konkrete politisch-operative Aufgaben zu lösen, in ungenügendem Maße verstanden wird und daß die Leiter auf diesem Gebiet ein formales Herangehen dulden.